

Mein Lieblingstier – Schülerinnen und Schüler verfassen eigene informierende, beschreibende Texte ⓘ

Stand: 06.09.2016

Schulart	Grundschule
Jahrgangsstufe	1
Fach	Deutsch
Zeitraumen	2 Unterrichtseinheiten, je ca. 30 bis 45 Minuten
Benötigtes Material	Schreibblatt oder Schreibheft, evtl. Foto des Lieblingstiers; für die Folgestunde Arbeitsblätter mit Abschriften ausgewählter Schülertexte Foto des Lieblingstieres von Tamara, Doppelgriffschere, Raster/Tabelle für Wörter mit max. neun Tabellenfeldern (3x3), Bilder von Tieren

Kompetenzerwartungen

D 1/2 3 Schreiben

D 1/2 3.2 Texte planen und verfassen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- schreiben Texte zu für sie bedeutungsvollen Themen (z. B. zu eigenen Erlebnissen, Wünschen oder Sachinteressen) und nach Impulsen (z. B. zu einer Medienfigur in Kinderprogrammen, zu Bildern).
- verfassen eigene informierende, beschreibende Texte (z. B. des Lieblingstiers, der Lieblingsfigur aus Kinderbüchern oder -medien) und achten dabei auf eine logische Anordnung der Informationen.

Merkmale inklusiven Unterrichts

- **Gemeinsames Lernvorhaben:** alle Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf nutzen eigene kleine Texte zur Informationsweitergabe und -entnahme und als Gesprächsanlass.

- Die Texte über die Lieblingstiere haben einen hohen Aufforderungscharakter zur Kommunikation und zum gegenseitigen Austausch.
- Arbeiten am gleichen Thema auf verschiedenen Niveaus unter Berücksichtigung der individuellen Lernausgangslage
- Individuelle Förderung durch differenzierende Lernangebote
- Angebote zum kooperativen Lernen

Fallbeispiel Tamara, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Tamara, 6 Jahre alt, ist gut in die Klassengemeinschaft der 1. Klasse integriert. Sie ist nach Anregung für einige Zeit anstrengungsbereit und kann für kurze Zeit konzentriert arbeiten. Sie benötigt starke Rhythmisierung, um beim Thema zu bleiben. Sie verfügt über eine geringe intrinsische Motivation und eingeschränkte Interessen. Über extrinsische Verstärkersysteme kann sie zur Arbeit an einem Thema angehalten werden. Zur Umsetzung von Arbeitsaufträgen ist sie auf Hilfe angewiesen. Tamara wird während der vollen Unterrichtszeit von einer Schulbegleitung unterstützt.

Tamara liest Bilder und erkennt Anlaute. Die Synthese offener Silben wird angebahnt. Ihr aktiver Wortschatz umfasst etwa 20 Wörter, die sie undeutlich ausspricht. Um sich verständlich auszudrücken, nutzt sie Mittel der Unterstützten Kommunikation, z.B. Bildsymbole und Bilder, die in einem Ordner auf Thementafeln zusammengefasst sind (UK-Ordner). Das Mädchen verschriftet selbstständig Großbuchstaben weitgehend formgetreu. Kleinbuchstaben spurt sie nach. Ihre geringe Fingerkraft hat eine unsichere Stifthaltung und ungelenke Handschrift zur Folge. Tamara hört und verschriftet Anlaute.

Leitfragen zur Beobachtung

- Welche Wörter/Begriffe verwendet Tamara aktiv?
- Wie ordnet sie Merkmale oder Beschreibungen zu?
- Beteiligt sich Tamara am Gespräch? Wie bringt sie sich ein?

Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler verfassen kleine Texte zu ihrem Lieblingstier und setzen sich mit der darin erkennbaren Schreibabsicht auseinander.

Im Rahmen des Freien Schreibens (Phase im Schriftspracherwerb der Jahrgangsstufe 1) verfassen die Schülerinnen und Schüler (ggf. unter Zuhilfenahme der Anlauttabelle) zunächst kleine Texte zu ihrem persönlichen Lieblingstier.

Aus den verfassten Texten wählt die Lehrkraft zwei mit unterschiedlicher Schreibabsicht aus. Zur gemeinsamen Reflexion werden die Texte in normgerechter Rechtschreibung präsentiert. In Partner- oder Gruppenarbeit setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Texten auseinander.

Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge	Individuelle Unterstützungsangebote (fallbezogen)
Schreibt eine Geschichte über euer Lieblingstier!	<p>Tamara hat ein Foto ihres Lieblingstieres dabei (im Voraus angefordert bei den Eltern).</p> <p>Erzähle von deinem Lieblingstier!</p> <p>Sie erzählt von ihrem Lieblingstier anhand dieses Fotos mit Hilfe von bekannten Piktogrammen und Bildern aus ihrem UK-Ordner. Die Schulbegleitung notiert einzelne wichtige Wörter in ein Raster.</p> <p>Schneide die Wörter aus!</p> <p>Klebe sie auf!</p> <p>Tamara schneidet die Wörter aus und klebt sie um das Foto bzw. um das selbst gemalte Bild des Tieres. (Doppelgriffschere verwenden!)</p>
Vergleiche die beiden Texte! Wozu wurden die Texte geschrieben?	<p>Lausche deinen Mitschülern!</p> <p>Erzähle selbst!</p>

	<p>Tamara beteiligt sich an der Gruppenphase. Sie hört sich die Texte der anderen Kinder an und erzählt zu ihrem eigenen Lieblingstier.</p>
<p>Woran erkennt ihr das? Markiert die Wörter, sagt euch gegenseitig eure Ideen oder schreibt sie auf!</p>	<p>Finde das richtige Wort zum Anlaut!</p> <p>Spure es nach!</p> <p>Die Schulbegleitung liest Tamara die Wörter zu ihrem Lieblingstier vor. Tamara hört die Wörter nach ihrem Anlaut ab, findet das richtige Wort und spurt es nach.</p>

Hinweise zum Unterrichtsverlauf

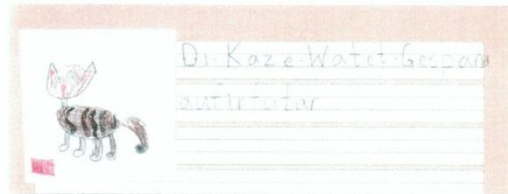
Durch den Vergleich kleiner Texte, die in der eigenen Klasse entstanden sind (in der Phase des Schriftspracherwerbs weitgehend noch beschränkt auf einen Satz), formulieren die Schülerinnen und Schüler ansatzweise die Schreibabsicht des Verfassers. Dadurch bekommen sie einen ersten Eindruck vom Unterschied zwischen beschreibenden, informierenden und erzählenden Texten und geben dies mit kindgemäßen Worten wieder.

Die Schülerinnen und Schüler wählen sich ihr Lieblingstier, fertigen eine Zeichnung davon an (bzw. kleben ein Tierfoto auf) und schreiben dazu. Die Art des Textes ist ihnen völlig frei gestellt, um eine möglichst breite Palette an Textsorten zu erhalten. Zudem soll die Schreibfreude im Vordergrund stehen.

Die Reflexion von Texten, die in der eigenen Klasse entstanden sind, erhöht die Motivation zum gegenseitigen Austausch.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Mein Lieblingstier



Die Katze wartet gespannt auf ihr Futter.

Die Katze n BRAUCHT Futter
DAS SIE LEBEN KANN SOWIE A
MENSCHEN

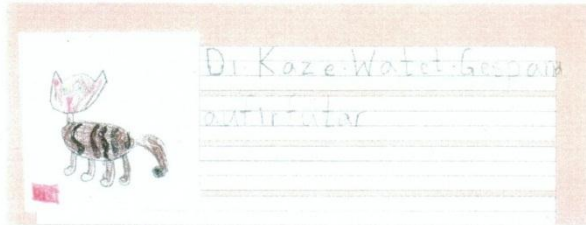


Ich weiß über Pferde, wenn sie sich ein Bein
gebrochen haben, dass das nicht mehr heilen kann.

DIESE SCHICHTE WURDE
REGESCHRIEBEN IN P A S M
AN ETWAS ÜBER PFERDE
PFERDE WISSEN

Eine Gruppe hat herausgefunden, dass beim oberen Text die Katze „leben kann so wie Menschen“. Es wurde also mit eigenen Worten ein erzählerisches Mittel beschrieben, nämlich dass der Katze Gefühle bei der Erwartung ihres Futters zugeschrieben werden. Der untere Text wurde als informierender Text identifiziert: „Diese Geschichte wurde geschrieben, dass man etwas über Pferde weiß.“

Mein Lieblingstier



Die Katze wartet gespannt auf ihr Futter.

ZUM LESEN
 DAS MAN WISSEN KANN
 DAS IEST KRZA



Ich weiß über Pferde, wenn sie sich ein Bein
 gebrochen haben, dass das nicht mehr heilen kann.

ZUM LESEN
 DAS MAN WISSEN KANN
 DAS IEST LINGA

Diese Gruppe hat als Schreibabsicht formuliert: „zum Lesen“ und „dass man es wissen kann“. Ansonsten wurde festgestellt, dass der obere Text „kürzer“ und der untere Text „länger“ ist. Eine Auseinandersetzung mit der Schreibabsicht ist in Ansätzen erkennbar. Zur tieferen Einsicht bedarf es der Weiterarbeit (siehe Anregungen zum weiteren Lernen).

Produkt der Schülerin oder des Schülers mit sonderpädagogischem Förderbedarf: Ergebnis von Tamara

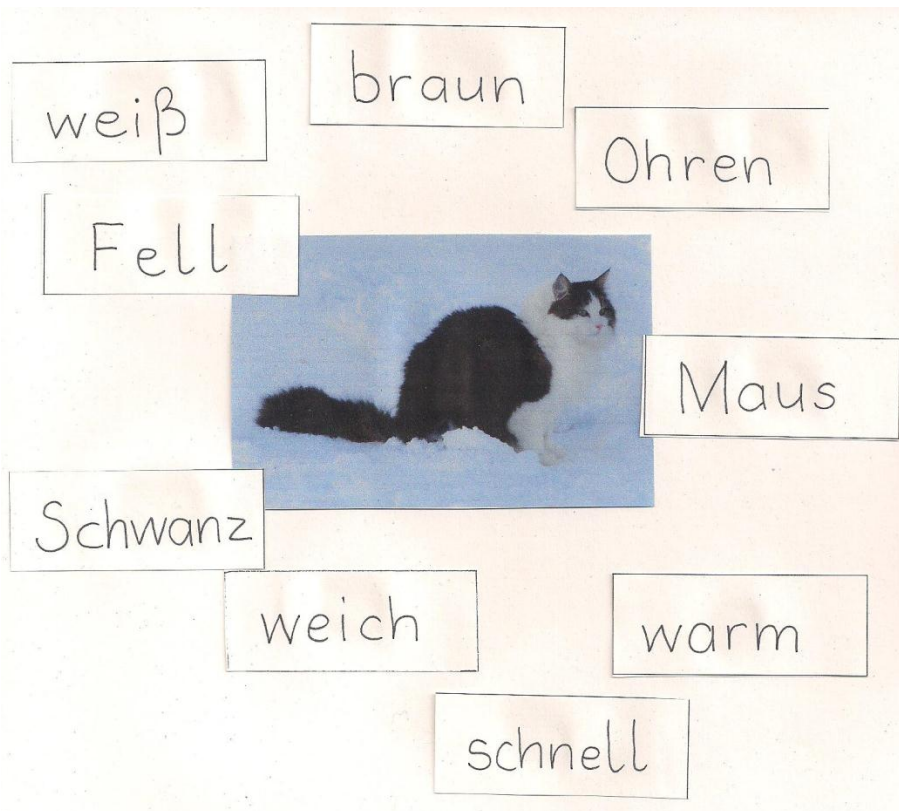


Abbildung 1: Foto von Lieblingstier und Wörter zum Thema

Dokumentation und Reflexion des Lernprozesses

Im gemeinsamen Gespräch formulierten die Schülerinnen und Schüler mündlich weitere Erkenntnisse:

„Futter ist etwas anderes als ein gebrochenes Bein.“

„Es passiert etwas anderes.“

„Im unteren Text passiert doch nichts!“

„Stimmt! Das ist richtig, nicht bloß ausgedacht.“

Die Aussagen machen deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler Unterschiede wahrnehmen und in Worte fassen. Sie brauchen allerdings noch weitere Lernerfahrungen und

Ausdrucksmöglichkeiten (siehe „Bildungssprache“), um eigene informierende, beschreibende bzw. erzählende Texte gezielt verfassen zu können.

Dokumentation und Reflexion des individuellen Lernfortschritts der Schülerin oder des Schülers mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Tamara verfasst ihren eigenen Textbeitrag. So ist es ihr möglich, sich am Gespräch in der Kleingruppe zu beteiligen. Sie erzählt von ihrem Lieblingstier und verwendet bekannte und neue Begriffe.

In einem weiteren Schritt hört sie die ihr bekannten Begriffe erneut und findet jeweils anhand des Anlautes das Wort zum Lieblingstier aus den anderen heraus. Dieses Wort spürt sie nach und festigt somit den Schreibverlauf von Kleinbuchstaben.

Ein Unterscheiden in informierende, beschreibende bzw. erzählende Texte gehört noch nicht zu Tamaras Lernzielen.

Anregung zum weiteren individualisierten Lernen

Um die erste Ahnung der Schülerinnen und Schüler zu vertiefen, dass „Text nicht gleich Text ist“, kann z. B. ein Vergleich von erzählenden Texten und Sachtexten in Kinderbüchern angestrebt werden: „So machen das die Erwachsenen, die Bücher schreiben. Sie schreiben Geschichten, in denen Tiere vorkommen und etwas erleben, oder sie schreiben Texte, aus denen wir lernen, wie Tiere leben oder wie man mit ihnen umgehen muss. Und manchmal lernen wir aus Geschichten auch viel über die Tiere.“ Jetzt könnte eine Ausstellung mit Tierbüchern (Bücherkiste aus der Bücherei) erfolgen und die Schülerinnen und Schüler beschreiben anhand des Covers, welche Erwartung sie haben. Dann können Bilder verglichen, angelesen und vorgelesen werden. Am Ende steht ein Spiel, bei dem jedes Kind einen Satz (oder etwas mehr, je nach Lesevermögen) im Vorfeld geübt hat (durchaus auch auswendig, jedenfalls so, dass die anderen Kinder das verstehen) und die übrigen Kinder teilen ein: zum Wissen / zum Unterhalten / beides. So kann die Bezeichnung der Texte gesichert werden: informierende, beschreibende oder erzählende Texte bzw. Sachbuch oder Geschichte.

Durch Vergleiche von Beispielen aus Fernsehsendungen ist eine Ausweitung auf den Bereich der Medienerziehung möglich: „Ob es da diese Unterschiede auch gibt? Woran erkennen wir, dass eine Sendung eine erfundene Geschichte erzählt, oder dass wir etwas Neues wissen und lernen sollen? (z. B. bei der Sendung mit der Maus? Wo lernen wir et-



was? Wo wird uns eine Geschichte erzählt?) Können wir das schon aus dem Programmheft ersehen?“

Nächste Lernschritte und Unterstützungsangebote für Tamara

- Memory mit Tieren mit Mitschülern und Mitschülerinnen spielen
- Bilder von Tieren benennen und beschreiben
- Anlaute der Tiernamen hören, erkennen und schreiben
- Die Grundschul Kinder lesen einen geübten Satz zu einem Tier vor. Tamara zeigt das passende Tier auf einer Bildkarte.